

Ernährungstipps von



Teil 2 „Der Welpe“

Ob es nun der erste Hund ist, oder ein „neuer“ Kamerad, - es ist jedes Mal eine neue Herausforderung!

Oft hat man schon eine ganze Menge guter Ratschläge mit auf den Weg bekommen und sowieso jede Menge guter Vorsätze. Und doch weiß man nicht so genau wie man nun alles „in die Tat“ umsetzen soll, denn trotz aller Informationen bleiben viele Fragen offen.

Und die Unklarheiten fangen fast immer schon bei der Fütterung an:

- Welches Futter ist für einen Welpen am besten geeignet?
- Wie macht man eine Futterumstellung?
- Wie oft muss man füttern?
- Welche Menge muss man füttern?
- Welche Leckerchen soll man geben?
- Sollte man zusätzlich Mineralien füttern?
- Wann stellt man auf ein Futter für „Erwachsene“ um?
- Und was muss man bei „großwüchsigen Rassen“ beachten?
- Kann man einen Hund zum „guten Fresser“ erziehen?
- Wieviel Abwechslung braucht ein Hund beim Futter?
- Worauf sollte man bei der Auswahl des Futters achten?
- Was ist überhaupt ein „Alleinfutter“?

Fragen über Fragen!

Die folgenden Informationen sollen Ihnen die wichtigsten Besonderheiten bei der Fütterung junger Hunde aufzeigen und die häufigsten Fragen „rund um die Fütterung des jungen Hundes“ beantworten.

Vom Kauen und Knabbern...

Etwa **von der 4. Lebenswoche an**, möchte der Welpe auch gerne mal etwas „zwischen den Zähnen“ haben. Das ist der Zeitpunkt zu dem man anfängt ihm zusätzlich zur Muttermilch Futter und Wasser anzubieten. Die Umstellung erfolgt langsam: **4 – 6 x täglich** wird eine kleine Portion Brei aus **Welpenflocken** (z.B. *HAPPY DOG Aufzucht*) oder spezielle eingeweichte

Welpenkroketten – je nach Größe der Rasse (z.B. *Mini 29 Baby+Junior*, *Medium Baby 28* oder *Maxi Baby GR 29*) angeboten. Die Futtermenge wird täglich etwas gesteigert. Während in den nächsten Tagen und Wochen bei der Mutter die Milchproduktion versiegt, deckt nun der Welpen allmählich seinen ganzen Energiebedarf über das Welpenfutter.

Aber Achtung! Auch hier ist bei Welpen mit gutem Appetit oder, wenn die Mutter zusätzlich zum angebotenen Futter noch eigenes vorverdautes Futter „erbricht“, schon eine Überfütterung der Welpen möglich. Diese kann sich in breiigen Kot äußern und lässt sich leicht beheben, wenn man die angebotene Futtermenge reduziert. Mit ca. 8-10 Wochen kann man dann die Welpenkroketten bei Bedarf auch schon trocken füttern. Ein Napf mit frischem Wasser sollte aber immer zur freien Verfügung daneben stehen. Bei sensiblen Welpen empfiehlt sich noch eine Weile eingeweichte Kroketten zu füttern.

Wenn der Welpen mit etwa 8 – 10 Wochen an seine neue „Familie“ abgegeben wird, sollte er von seiner gewohnten Welpennahrung etwas mitbekommen, damit im neuen Zuhause zum „**Eingewöhnungsstress**“ nicht noch eine durch ein ungewohntes neues Futter verursachte **Verdauungsstörung** hinzukommt. In dieser Zeit ist das **Immunsystem** des jungen Hundes noch anfällig und sollte deshalb nicht unnötig belastet werden. Mit einer **Futterumstellung** am besten noch ein paar Tage warten! **Eine Umstellung auf ein neues Produkt sollte immer mindestens 3 - 4 (besser: 7-10) Tage in Anspruch nehmen.**

Dabei gibt man einfach bei jeder Mahlzeit zu dem gewohnten Futter einen kleinen Anteil mehr von dem neuen Futter und lässt die entsprechende Menge des alten Futters weg - bis die komplette Portion nach etwa 4 (– 10) Tagen nur noch aus der neuen Futtersorte besteht. So haben Magen und Darm genügend Zeit sich auf die neue Nahrung einzustellen.

Mit ca. 8 Wochen erhalten Welpen noch 3 – 4 Mahlzeiten pro Tag. Halbjährige Tiere bekommen ihr Futter 2 x täglich. Ein bis zwei Mahlzeiten pro Tag sind übrigens auch für den erwachsenen Hund empfehlenswert, wobei man dann die Mahlzeiten statt sie einfach zu halbieren auch in Portionen wie z.B. 1/3 morgens und 2/3 abends (oder umgekehrt) aufteilen kann. Zur optimalen Vorbeugung vor Magendrehungen werden sogar mindestens 3 Mahlzeiten pro Tag empfohlen!

„2 Phasen“ für gesundes Wachstum!

In den ersten 6 Monaten seines Lebens - der Hauptwachstumsphase - muss der Körper des Welpen eine Menge leisten: Er steckt seine ganze Energie ins Körperwachstum und erreicht **mit einem halben Jahr** immerhin schon zwischen **60% (bei sehr großen Rassen) und 75% (bei kleinen Rassen) seines endgültigen Körpergewichts!** In dieser und auch in der Folgezeit braucht er deshalb ein spezielles Futter, das optimal auf seine jeweiligen Bedürfnisse in den unterschiedlichen Wachstumsphasen abgestimmt ist. Denn: der Protein- und Energiebedarf ändern sich je nach Größe des Hundes und auch je nach der Entwicklungsphase des Welpen!

Bei **kleinen Rassen (bis ca. 10 kg Erwachsenengewicht)** kann man diese Änderung aufgrund der speziellen Stoffwechseleigenschaften kleiner Hunde kaum bemerken. Daher lässt sich der geänderte Bedarf durch eine Anpassung der Futtermenge leicht steuern (***Mini 29 Baby+Junior***) bis man schließlich mit ca. 9-12 Monaten auf das „Erwachsenenfutter“ umstellt (z.B. *Adult Mini*).

Ganz anders **bei mittelgroßen Rassen (11-25 kg Erwachsenengewicht) und bei großen Rassen (ab 26 kg Erwachsenengewicht):**

Zum Aufbau gesunder und leistungsfähiger Muskeln, Bänder, Sehnen und Gelenke sowie für ein glänzendes Fell benötigen natürlich auch diese zunächst reichlich Protein (**Phase 1 - Welpen vom 1. bis einschließlich 5. Monat: Medium Baby 28, Maxi Baby GR 29!**)

Erst nach Abschluss des Zahnwechsels (mit ca. 5-6 Monaten) fängt der Proteinbedarf langsam an deutlich abzusinken (**Phase 2: Junghunde ab dem 6. Monat**). Etwa zu diesem Zeitpunkt ist nämlich die Hauptwachstumsphase abgeschlossen und der Körper braucht nicht mehr so viel Energie und Protein wie in den ersten Lebensmonaten. Die übermäßige Versorgung mit Protein und Energie über diesen Zeitraum hinaus kann einen anabolen Effekt mit zu raschem Wachstum und erheblichen Wachstumsstörungen wie Knorpelschäden, Knochenhautentzündungen etc. verursachen. Mit **ca. 5 - 6 Monaten** - nach abgeschlossenem Zahnwechsel - erfolgt deshalb für die Hunde mittelgroßer und großer Rassen die langsame Umstellung auf ein Futter für Junghunde (**Medium Junior 25** bzw. **Maxi Junior GR 23**) mit angepasstem Protein- und Energiegehalt. Idealerweise stellt man über einen längeren Zeitraum von ca. 4 Wochen das Futter um und mischt solange die beiden Futtersorten.

Diese **2-Phasen-Fütterung** bietet mit der sanften Umstellung auf eine protein- und energiereduzierte Junghundenahrung im Alter von 5-6 Monaten die Möglichkeit die tatsächlichen Bedürfnisse wachsender Hunde mittelgroßer und großer Rassen optimal nachzuempfinden. **So kann bei zurückhaltender Fütterung die Sicherheit bei der Aufzucht größerer Rassen erheblich verbessern!**

Wird die Futtermenge nicht an den geringeren Bedarf angepasst, kommt es leicht zur Überernährung! D.h.: Auch die richtige Futtermenge muss beachtet werden! Denn der individuelle Bedarf des jungen Hundes kann allein schon temperament- und rassebedingt viel niedriger sein als erwartet! Ausschlaggebend für die Berechnung der passenden Futtermenge muss deshalb das „Idealgewicht“ des jungen Hundes sein! Der „Babyspeck“ von Welpen oder Junghunden mit besonders ausgeprägtem Appetit mag zwar niedlich anmuten, ist aber **„Übergewicht“**, das auf die ja noch weichen Knochen, Knorpel, Bänder und Gelenke drückt und dadurch den Ansatzpunkt für spätere Schäden bilden kann. Aus diesen Gründen sollte man besonders bei gefährdeten Rassen darauf achten, dass **von Anfang an bewusst „restriktiv“, d.h. eher knapp bemessen**, gefüttert wird. Bei den **Angaben zur Futtermenge** handelt es sich übrigens um theoretisch ermittelte **Durchschnittswerte**, die nur als Anhaltspunkt dienen sollen und bei denen eine **ausschließliche** Gabe dieses Futters zur Deckung des Tagesbedarfes vorausgesetzt wird! Der individuelle Stoffwechsel und somit der tatsächliche Bedarf kann leider nicht ermittelt werden. Deshalb ist sowohl die benötigte Futtermenge individuell an die „Futtermenge“ des einzelnen Tieres anzupassen als auch der richtige Zeitpunkt für die Umstellung zum „Erwachsenenfutter“! Wichtig: Wenn es Leckerchen etc. nebenher gibt, muss die Tagesfuttermenge entsprechend gekürzt werden um Überversorgungen und Übergewicht zu vermeiden!

Mit einem Alleinfutter ist ihr Hund optimal versorgt. Die perfekte Aufzuchtnahrung - egal ob Welpen oder Junghund – enthält aber nicht nur **genügend leicht verdauliches und hochwertiges Protein und Fett** in einer für die jeweilige Wachstumsphase optimal ausgewogenen und bestens verträglichen Rezeptur. Sie ist in ihrer **Vitamin-, Mineral- und Spurenelement-Zusammensetzung** genau auf die Erfordernisse des Knochen- und Körperwachstums abgestimmt. Im Idealfall bietet Sie außerdem gesundheitsfördernde Zutaten, die Immunsystem und Stoffwechsel optimal unterstützen: Das **HAPPY DOG Junior Plus Concept®** – mit ausgesuchten Kräutern, Apfelpektin, Grünlippiger Neuseeland Muschel, Meeressalgen, natürlicher Kieselerde und Leinsamen.

Eine **Zufütterung von speziellen Ergänzungsfuttern** zusätzlich zu einem „Alleinfutter“ ist dann nicht nur nicht notwendig, sondern sogar schädlich, da Menge und Verhältnis von Vitaminen und Mineralien zueinander durch diese Zugabe verändert werden. Auch die Überversorgung mit Calcium und Vit. D3 ist beispielsweise eine häufige Ursache für schwere Wachstumsstörungen!

Wann ist mein Hund „erwachsen“?

Bei kleinen Rassen (bis 10 kg) wird mit ca. 9-12 Monaten auf ein passendes „Erwachsenenfutter“ umgestellt. Bei mittelgroßen Rassen (11-25 kg) erfolgt die Umstellung mit ca. 12-15 Monaten. Bei Riesenrassen ist das Größenwachstum im Alter von ca. 15-18 Monaten nahezu abgeschlossen. Daher stellt man sie dann auf „Erwachsenenfutter“ um. Das Anschluss-Futter wird dabei je nach Rassen, Stoffwechselveranlagung und Leistung des Tieres ausgewählt (z.B. **Adult Mini** für kleine Rassen bis 10 kg, **Adult Medium** für Rassen von 11-25 kg und **Adult Maxi** für Rassen über 26 kg, **Supreme Toscana** für zu Übergewicht neigende junge kastrierte Tiere). Zu Übergewicht neigende Junghunde oder kastrierte Tiere stellt man üblicherweise etwas früher auf „Erwachsenenfutter“ um. Sehr schlanke und aktive Junghunde ggf. etwas später.

Als „Belohnungen“ sollten möglichst kleine Häppchen gegeben werden, damit der junge Hund nicht schon von ihnen satt ist, wenn es die Hauptmahlzeit gibt. Kleiner Tipp: Ein schmackhaftes Alleinfutter (z.B. *eine der leckeren Supreme Sensible Nutrition Sorten*) kann durchaus auch als Belohnung eingesetzt werden! **Eine gesündere und ausgewogenere „Belohnung“ werden Sie nicht finden!**

Bei **empfindlichen Tieren** sollte unbedingt bei der Auswahl des Futters (wie auch der „Belohnung“ und „Leckerchen“) neben der Rohstoffqualität auch auf die verwendeten chemischen Zusätze geachtet werden! **Es empfiehlt sich Produkte zu verwenden, die mit Vitaminen haltbar gemacht sind und bei deren Herstellung auf chemische Farb- und Aromastoffe verzichtet wird.**

Um den Welpen zu einem „guten“ **Fresser** zu erziehen, der uns nicht mit seinen wechselnden Vorlieben auf der Nase herumtanzt, erfordert es eigentlich nur eine gewisse Konsequenz bei der Fütterung. (Genauere Informationen hierzu finden Sie in den **Ernährungstipps von HAPPY DOG Teil 1**)

Die - unbegründete - Vorstellung, dass es nicht gut oder gar „langweilig“ für unsere Hunde sei, als „Hauptmahlzeit“ immer das gleiche Futter vorgesetzt zu bekommen, ist nur zu menschlich. Dem gegenüber steht die **wissenschaftliche Erkenntnis**, dass man ein gutes Alleinfutter theoretisch ohne jegliche Probleme ein Leben lang füttern kann, und dass in der Natur Raubtiere in der Regel auch überwiegend von nur einer Art von Beutetieren leben. Abwechslung bieten wir unseren Lieblingen ja außerdem trotzdem mit den üblichen Leckereien, die es nebenher gibt! Tipp: Man kann beispielsweise auch **Apfel-, Bananen- oder Möhrenstücken** sowie anderes Obst und Gemüse als Snack anbieten.

Das stellt eine tolle gesunde und kalorienarme Zwischenmahlzeit dar! „**Leckereien**“ wie Schweineohren, Ochsenziemer, Hundekuchen o.ä. sollten eher eine Ausnahme - quasi ein „**Festtagsessen**“ - bleiben, da sie kalorienreich und in ihrer Zusammensetzung nicht ausgewogen sind! In größeren Mengen über längere Zeit gefüttert, kann es dann sogar zu Übergewicht und Mangelerscheinungen kommen!

Viel Spaß mit Ihrem „neuen Freund“ wünscht Ihnen Ihr HAPPY DOG Team!